

## Zukunft säen 2012 in Dornbirn

Am Freitag den 9. November war es wieder mal soweit. 13 Schülerinnen und Schüler der Dornbirner Mittelschule Markt mit ihrer Lehrerin Frau Andrea Walther säten gemeinsam mit Biobauer und Bäcker Markus Stadelmann ein kleines Getreidefeld in der Schlachthausgasse in Dornbirn an. Sie wurden damit Teil der weltweiten Aktion **Zukunft säen !** und legten den Grundstein zur Saatgutvermehrung zweier traditioneller Vorarlberger Sorten, die seit einigen Jahren von Biobauer Markus Stadelmann erhalten werden. Unter seiner kundigen Anleitung verteilten die Schülerinnen und Schüler die Samen auf dem ca. 100m<sup>2</sup> großen Acker und wünschten ihnen gutes Gedeihen.

Die Sorte „**Bregenzer Roter Spelz**“ ist eine der regionalen Dinkelsorten die in Vorarlberg gezüchtet wurde. Dinkel war bis vor etwa 130 Jahren hier bei uns das Hauptbrotgetreide. Er zeichnet sich durch geringe Ansprüche in Bezug auf Boden, Düngung und Klima aus. Auch mit den hohen Niederschlägen im Rheintal kommt er gut zurecht. Diese Sorte wurde an einer Deutschen Genbank erhalten, in Österreich war sie nicht mehr vorhanden. Die Tiroler Urkorninitiative hat über den Verein Arche Noah Saatgut erhalten und weitervermehrt.

Als zweite Sorte wird „**Vorarlberger Einkorn**“ gesät. Einkorn ist eine der ältesten Getreidesorten. Schon in der Steinzeit wurde es in unserer Gegend angebaut. So wurde bei der Gletscherleiche „Ötzi“ und bei archäologischen Grabungen am Bodensee Einkornsamens gefunden. In den letzten 100 Jahren ist es aber fast vollständig von unseren Feldern verschwunden. Es ist nicht so ertragreich wie Weizen und hat ein sehr kleines Korn. Dafür ist es aber sehr anspruchslos und für Weizen-Allergiker verträglich. Die Sorte „Vorarlberger Einkorn“ wurde in der Genbank Linz erhalten.

Die beiden Sorten stellen einen Kulturschatz unserer Region dar und Markus Stadelmann, der seit seinem achten Lebensjahr Getreide anbaut, hat es sich zum Ziel gemacht, die Sorten wieder aufs Feld und in die Backstube zu holen. So können sie zu einem Lebensmittel für alle werden. Langfristig stellt die Erhaltung alter Sorten die Basis für regionale Getreidezucht dar.

### Für eine Landwirtschaft ohne Gentechnik

Mit dem gemeinsamen Säen werden noch weitere Ziele verfolgt:

- Die Aktion zeigt praktische Alternativen zu gentechnisch verändertem Saatgut auf und stärkt die Initiative gentechnikfreie Bodenseeregion und alle Bemühungen rund um ökologische Saatgutzüchtung und ökologische Landwirtschaft.

- Es gibt ein klares Bekenntnis zur Ernährungssouveränität. Jene die Lebensmittel herstellen und jene, die sie zu sich nehmen, tragen gemeinsam die Verantwortung für eine eigenständige Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung.
- Es ist ein Impuls für eine Auseinandersetzung mit der Entstehung und dem Wert von Lebensmitteln.

**Zukunft säen !** 2012 in Vorarlberg wurde veranstaltet von:

Bodensee Akademie/Koordinationsstelle der Initiative gentechnikfreie Bodenseeregion und Markus L. Stadelmann, Bäckerei Cafe Dornbirn, [www.stadelmann.biz](http://www.stadelmann.biz)

**Kontaktadresse:**

**Bodensee Akademie**

freie Lern- und Arbeitsgemeinschaft für nachhaltige Entwicklung

Steinebach 18

A - 6850 Dornbirn

Tel.: +43 (0)5572 33064, Fax: DW -9,

E-Mail: [office@bodenseeakademie.at](mailto:office@bodenseeakademie.at)

[www.bodenseeakademie.at](http://www.bodenseeakademie.at)

[www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org](http://www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org)

